

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 42 (1944)

Heft: 8

Artikel: Die Blutgefässer des weiblichen Bodens ausserhalb und in der Schwangerschaft

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-951773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Hebammenvereins

Erscheint jeden Monat einmal

Verantwortliche Redaktion für den wissenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Zellerberg-Lardy,

Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie,
Spitalstrasse Nr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil

Frl. Frieda Zaugg, Hebamme, Ostermundigen.

Abonnements:

Jahres-Abonnements Fr. 4. — für die Schweiz,
Fr. 4. — für das Ausland plus Porto.

Inserate:

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-sp. Petitzeile.
Größere Aufträge entsprechender Rabatt.

Druck und Expedition:
Bühler & Werder A.-G., Buchdruckerei und Verlag
Waghäusgasse 7, Bern,
wohin auch Abonnements- und Insertions-Aufträge zu richten sind.

Inhalt. Die Blutgefäße des weiblichen Beckens außerhalb und in der Schwangerschaft. — Schweiz. Hebammenverein: Zentralvorstand: Zuhilfenahmende. — Neueintritte. — Verschiedene Mitteilungen. — Krankenkasse: Krankmeldungen. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeigen. — Vereinsnachrichten: Baselland, Baselstadt, Bern, Glarus, Graubünden, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Thurgau, Zürich. — Hebammenkongress in Zürich: Protokoll der Delegiertenversammlung der Krankenkasse. — Aus dem Erziehertentur im Franziskusstein Solothurn. — Gesundheitspolizei im Hebammenberuf. — Büchertisch. — Anzeigen.

Die Blutgefäße des weiblichen Beckens außerhalb und in der Schwangerschaft.

Um die Veränderungen der Blutgefäße des weiblichen Beckens in der Schwangerschaft zu begreifen, müssen wir zunächst von der Blutversorgung dieses Gebietes im Allgemeinen sprechen. Vom Herzen aus geht die große Körperkislagerader nach unten und gibt in ihrem ganzen Verlaufe an die Umgebung, die Körperwand, die Muskeln und Knochen und die inneren Organe Blutgefäße ab. Die Versorgung des kleinen Beckens betrifft besonders die so wichtigen Geschlechtsorgane und da sehen wir sogleich, daß hier eine besonders gute Versorgung stattfindet. Zunächst geht von dem oberen Teile der Baucharteria jederseits eine Arterie ab, die der hinteren Wand entlang nach unten zieht und in das Becken eintritt. Dort geht sie zu je einem Eierstock, versorgt diesen und gibt einen Ast an den Eileiter ab, um sich dann der oberen Gebärmutterkante zuzuwenden. Hier tritt sie in dieses Organ ein und geht ohne scharfe Grenze über in das Ende der Gebärmutterkislagerader.

Diese letztere kommt aus der großen Beckenarterie. Die Absteigende große Körperkislagerader teilt sich nämlich an ihrem Ende, oberhalb des Vorberges in zwei Hauptäste. Der eine geht nicht in das kleine Becken hinein, sondern zieht nach innen von den Muskeln, die die Beckenschäufel becken, nach der Leistengegend zu, wo sie unter dem Leistbande durch, begleitet von der gleichnamigen Blutader, in den Oberschenkel eintritt und diesen und, nach Verzweigungen auch den Unterschenkel und den Fuß versorgt. Der zweite Hauptast zieht in das kleine Becken, gelangt an die seitliche Wand und gibt neben anderen einen größeren Ast ab, der quer gegen die Mitte zieht. Er trifft die Gebärmutterkislagerader in der Höhe des inneren Muttermundes. Einen Zweig gibt er nach unten an Scheide, Gebärmutterhals und Blase ab, der Hauptast aber zieht in der Gebärmutterkante nach oben, gibt in seinem ganzen Verlauf Äste nach der vorderen und hinteren Gebärmutterwand ab, die sich mit denen der anderen Seite vereinigen und versorgt auch den Gebärmuttergrund; hier nun an der Eileiterkante geht er in den oben beschriebenen Endast der Eierstockkislagerader über. Wir sehen also, daß hier die Arterien überall mit einander kommunizieren. Allerdings kommen dann von der Beckenarterie weitere Äste, nach unten ziehend, zum Damm und bilden die innere Schamgegenkislagerader; ihre Verzweigungen versorgen die Dammgegend, die unteren Teile der Scheide, die Bartholinischen Drüsen, die Schwellkörper des Scheidenvorhofes und diesen überhaupt und endlich auch den Kieglar und seine Schenkel. Wenn nun die Kislageraden verschiedentlich

mit einander in Verbindung treten und so eigentlich Arterienbögen bilden, so ist dies bei den Venen in einem viel höheren Grade der Fall; sie bilden dichte Geflechte, sind vielfach mit einander in Kommunikation, so daß eingetretene Verzweigungen wieder zusammentreten. Wenn wir von dem Endpunkte der Venen der unteren Körperhälfte ausgehen, dem rechten Herzen, so finden wir die große Körperkislagerader rechts vor der Wirbelsäule hinabziehen. Die große Körperkislagerader zieht bekanntlich links hinunter, da ja das Herz in der linken Brusthälfte liegt. Überall begleiten die Venen die Kislageraden; so zieht denn auch eine große Blutader unter dem Leistbande durch das Bein hinab und teilt sich in gleicher Weise, wie die BeinKislagerader. Aber ein Unterschied besteht doch; im kleinen Becken z. B. ziehen von der Gebärmutterkante zur seitlichen Beckenwand nicht nur eine Vene, sondern wie mit allen kleineren Arterien zwei, als Begleiter der Gebärmutterarterie; ja es sind zwischen diesen und den anderen Venen der nächsten Umgebung so viele Verbindungen vorhanden, daß im breiten Mutterbande ein ganzes Venengeflecht besteht.

Bei den Beinvenen finden wir besonders ausgesprochen im Innern die sogenannten Venenklappen. Dies sind im Verlaufe der Vene hie und da angebrachte halbmondförmige Taschen, deren immer zwei einander gegenüber liegen; sie sind nach oben geöffnet; wenn der Blutstrom von unten kommt, so drückt er diese zarten Taschen an die Wand und passiert; wenn aber infolge einer Stauung das Blut von oben nach unten fließen wollte, so füllt es diese Taschen und dadurch legen sich ihre Ränder aneinander und verschließen die Venenlichtung. In ähnlicher Weise finden wir ja auch solche Ventile bei den Sodbrennen in den Röhren angeordnet; da diese Röhren oft sehr tief in die Erde reichen, und der Hub der Pumpe nur beschränkt ist, so verhindern diese Ventile den Rückfluß des etwa einen Meter hoch gepumpten Wassers und der nächste Pumpenstoß befördert dann das Wasser wieder um ein Ventil weiter. So ist es mit den meisten menschlichen Erfindungen; fast immer sind sie irgendwo in der Natur schon vorgebildet.

Wenn aber nun die Stauung in der unteren Hohlvene zu groß wird und etwa auch die Venenwandungen schwach sind, was bei zarten Menschen öfters der Fall ist, so erweitert sich diese Venenwand in ihrem Verlaufe an verschiedenen Stellen und wenn dort Klappen liegen, so werden sie unwirksam. Dann lastet die ganze Blutfülle auf der Venenwand und treibt

sie immer mehr vor und so können die großen dicken Krampfaderen entstehen, gerade in der Schwangerschaft, wo eine gewisse Stauung im Becken besteht; nach der Entbindung können sie bei geringerer Schädigung sich teilweise wieder zurückbilden; aber häufig bleiben sie bestehen und erfahren in den nächsten Schwangerschaften eine Weiterverklammerung.

Auch anderswo im Körper finden sich Venenklappen; besonders gut kann man sie an den Armen und Handrücken sichtbar machen, wenn man eine der sichtbaren Venen ausstreicht, so daß sie leer wird, füllt sie sich nur bis oberhalb der nächsten Klappe und das leere Stück wird erst wieder voll, wenn man den drückenden Finger wieder aufhebt. Doch sind Krampfaderen an den Vorderarmen und Händen sehr selten, weil diese Glieder nicht konstant nach unten hängen, sondern sich bewegen und dadurch eine Stauung vermieden wird. Wie wir ebenfalls an den Handrücken am leichtesten beobachten können, sind die Venen überall im Körper nicht einfache Röhren, sondern sie sind in mannigfacher Verbindung unter einander. Unter der Haut finden wir überall oberflächliche Venen, die mit den tiefer gelegenen, die die Arterien begleiten, durch in die Tiefe gehende Nette verbunden sind. Auch so wie, wie oben bemerkt im breiten Mutterbande, so sind auch an anderen Stellen wahre Venengeflechte zu finden. Die Venenklappen allerdings bilden sich in den größeren Venen zurück und finden sich nur noch in den Verbreitungsgebieten der weniger dicken; wie gesagt besonders an den Gliedmaßen.

Die zwei Venen, die die Eierstockkislagerader begleiten führen von der Seitenkante der Gebärmutter und vom Eierstock mit dieser Arterie verlaufend nach oben. Die rechtsseitige mündet direkt in die untere Hohlvene in der Nähe der rechten Nierenvene; die linksseitige aber mündet in die linke Nierenvene; dadurch ist der Blutstrom in den linken Eierstockvenen ein wenig gehindert; die Folge ist, daß beim Manne, bei dem die, bei der Frau im oberen Rande des breiten Mutterbandes liegenden Venengeflechte im Samenstrang zum Hoden führen, sich leicht krampfaderartige Erweiterungen in dem linken Hodensack ausbilden, die erhebliche Beschwerden machen können. Bei der Frau kommen selten auch solche Erweiterungen im linken Mutterbande vor und können zu, nicht immer leicht erklärlichen Schmerzen, führen; ihre Erkennung ist recht schwierig; bei der gynäkologischen Untersuchung fühlt man nicht viel, weil ja diese Varizen mit flüssigem Blute gefüllt sind und so nicht gefühlt werden können.

Der Blutstrom der von den verschiedenen Körpergegenden sich in den Venen sammelt und endlich in den beiden großen Hohlvenen, der oberen und der unteren zusammengefaßt wird,

ergießt sich in die rechte Herzkammer. Von da fließt er in die rechte Herzkammer. Bei deren Zusammenziehung wird das Blut in die Lungenlagader betrieben, die also, trotzdem sie eine Schlagader ist, doch venöses, also verbrauchtes Blut führt. Durch die Verteilungen dieser Arterie kommt das Blut in feinste Haargefäße, die die Lungenbläschen umspinnen; in diesen findet der Gasaustausch statt; die im Blute befindliche gasförmige Kohlenäure wird abgegeben und aus der Atmungsluft Sauerstoff aufgenommen. Die Luft enthält allerdings noch Stickstoff in viel größerer Menge, als Sauerstoff; aber dieser geht unverändert ein und aus. Durch die Sauerstoffaufnahme wird das Blut wieder fähig gemacht, die Verbrennung der verbrauchten Stoffe in den Körperorganen zu bewerkstelligen.

Neben den Schlagadern und den Blutadern gibt es aber noch eine dritte Art von Gefäßen im Körper und das sind die Lymphgefäße, die man auch die Saugadern genannt hat. Ihr Ursprung findet sich in den Gewebsspalten zwischen den Bindegewebsfasern und zunächst haben sie noch keine eigentlichen Wandungen, sind also noch nicht „Gefäße“. Dann aber treten flache Zellen auf, die etwas weiter sich zu röhrenförmigen Gebilden formen. Diese Röhren oder eigentlichen Lymphgefäße haben keine ebenen Wandungen, diese sind überall knotig vorgebuchtet, denn sie haben auch Klappen, die nahe aneinander liegen. Die Saugadern sind in noch viel höherem Grade als die Blutadern mit einander in Verbindung und bilden überall netzförmige Geflechte. Am ganzen Körper findet man sie unter der Haut; jedes Gebiet des Körpers hat seine zugehörigen Saugadern, die gemeinsam und kommunizierend einem Punkte zustreben, wo sich dann die Lymphknoten oder Lymphdrüsen finden. Dies sind kleinere oder größere bis nußgroße Gebilde, die Spalten, und zwischen ihnen Füllkel enthalten, die Bildungsstätte weißer Blutkörperchen sind. Aber die Lymphknoten dienen auch als Filter, indem die Saugadern in sie eindringen und sie in geringerer Anzahl wieder verlassen, nachdem sie in ihnen Fremdstoffe abgelagert haben, die von ihren Abzugsgebieten herkommen. So finden wir dann diese Lymphdrüsen häufig oder fast immer mehr oder weniger gefüllt von Fremdstoffen. Diejenigen die den Lungen zugehören enthalten beim modernen Menschen der in Rauch und Staub lebt, Kohlen und Kieselstäubchen. Bei Bergleuten ist diese Beladung sehr hochgradig und stellt je nach der Art des Bergbaues (Schiefer, Kohle, Tunnelbau) eine richtige Krankheit dar. (Fortsetzung folgt.)

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilantinnen.

Folgende Kolleginnen konnten das 40jährige Berufsjubiläum feiern:

Frau Bertha Boffhard, Bruggen, St. Gallen
Frau Wahl-Straumann, Rafel
Frau Holzer-Grpf, Korschacherberg

Wir wünschen den lieben Kolleginnen für ihre weitere Zukunft viel Glück und Segen.

Neueintritte:

Sektion Bern.

Nr. 83a Frau Adam-Zehnder, Criswil, Bern.

Sektion Unterwallis.

Nr. 75a Mlle Dalliard Silda, Sierre, Hôpital,

Nr. 76a Mme Ranchen-Bouvin Berthe, Lens.

Nr. 77a Mme Betrişey Marie, St. Leonard.

Wir heißen Sie alle herzlich willkommen!

Verschiedene Mitteilungen.

Dokumentation.

Liebe Kolleginnen! In den nächsten Wochen wird Euch der Fragebogen mit einem aufklärenden Begleitbrief zugesandt werden. Nun ist die Zeit gekommen, da Ihr alle mithelfen müßt.

Sektionspräsidentinnen klärt Eure Mitglieder in den Versammlungen auf!

Kolleginnen ermahnt und hilft einander damit die Fragebogen richtig ausgefüllt und rechtzeitig dem Schweiz. Frauensekretariat eingereicht werden.

Die Fragebogen werden aber auch den Hebammen zugesandt, die noch nicht Mitglied unseres Vereins sind; hier gilt es vor allem aufklärend zu wirken und die Aufklärung mit der Werbung für den SHV zu verbinden.

Eine große Arbeit zur Schaffung von Unterlagen, die weiteren Aktionen zugrunde gelegt werden können, hat begonnen. Es liegt im Interesse aller Schweizer Hebammen dieser wichtigen Arbeit zum vollen Erfolg zu verhelfen.

Orientierung

über den Einzug der Jahresbeiträge durch die Sektionen.

An der Delegiertenversammlung in Solothurn wurde beschlossen, erstmals für das Jahr 1944 die Jahresbeiträge des Schweiz. Hebammenvereins mit den Sektionsbeiträgen durch die Sektionen einzuziehen zu lassen.

Für die Einziehung der Jahresbeiträge und Eintrittsgelder des Schweiz. Hebammenvereins und deren Ablieferungen an die Zentralkassierin sollen folgende Richtlinien beobachtet werden:

1. Die Sektionen erheben die Jahresbeiträge für Schweiz. Hebammenverein und Sektion in einem Betrag in der Zeit von Januar bis April.

2. Bis spätestens zum 31. Mai liefern die Sektionen den Anteil des Schweiz. Hebammenvereins (Fr. 2.— pro Mitglied und Jahr) der Zentralkasse ab, indem sie am besten den Betrag auf das Postcheckkonto „III 14685 Zentralkasse des Schweiz. Hebammenvereins Bern“ kostenlos einzahlen.

3. Gleichzeitig mit der Ablieferung der Anteile an die Zentralkasse ist der Zentralkassierin eine vollständige Mitgliederliste, enthaltend Namen und Adresse, zu senden, auf welcher vermerkt wird, welche Mitglieder bezahlt und welche noch nicht bezahlt haben.

Diese Mitgliederlisten ersetzen die Mitgliederverzeichnisse, die gemäß § 5 Absatz 6 der

Statuten dem Zentralvorstand im Monat Januar einzureichen sind.

4. Die verspäteten Zahlungen sind monatlich und unter genauer Angabe der Namen abzuliefern, die letzten im Monat Dezember vor Abschluß der Jahresrechnung.

5. Die Eintrittsgelder (Fr. 1.— pro Mitglied) sind fortlaufend, also von Fall zu Fall der Zentralkasse abzuliefern. Es geschieht dies am einfachsten so, daß die Sektionskassierin den Neueintritt einen ihr von uns schon zugesandten Einzahlungsschein, mit vorgedruckten Fragen überreicht. Das Mitglied füllt den Einzahlungsschein aus, beantwortet die uns für unsere Kontrolle unerlässlichen Fragen, und bezahlt den Eintrittsfranken auf unser Postcheckkonto ein.

Eine dringende Bitte an die Sektionskassierinnen, die Neueintritte zu ermahnen, die auf der Rückseite vorgedruckten Fragen vollständig zu beantworten, sei uns erlaubt.

Die Einzahlungsscheine ohne Fragen, sind nur für die Ablieferung der Jahresbeiträge zu gebrauchen.

Es fehlen uns immer noch die Mitgliederlisten und die Jahresbeiträge von den Sektionen: Glarus, Biel, Graubünden, Schwyz, Unterwalden, Uri, Unterwallis.

Die Sektion Solothurn sollte uns noch die Mitgliederliste senden, nachdem sie die Jahresbeiträge schon lange bezahlt hat.

Bern und Uetligen, den 9. August 1944.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:

L. Lombardi.

Reichenbachstr. 64, Bern

Tel. 2 91 77

Die Sekretärin:

J. Klückiger.

Uetligen (Bern)

Tel. 7 71 60

Krankenkasse.

Krankmeldungen:

Frau Hammerli, Engi
Frau Rohrer-Sreit, Muri (Bern)
Frau Buichard, Alterswil
Frau Rohrbach, Biel
Frau Hubeli, Fric
Frau Müller, Böhberg
Frau Hasler, Rildberg
Frl. Widmer, Jmwil
Frau Heß, Bern
Frl. Bischoff, Thun
Frl. Kropf, Unterseen
Frau Weber, Gebenstorf
Frau Zwingli, Neukirch
Frau Balzer, Albaneubad
Frau Meyer-Wick, Zürich
Frau Zinderland, Baar
Frau Post-Riener, Eimismwil
Mme. Freymond, Gimmel
Frau Bächler, Orselina
Frau Moser, Gunzgen
Frau Schwarz, Schliern
Frau Geiser, Trimbach
Mme. Ganthey, Genève
Frau Waldburger, Safien
Frau Akeret, Winterthur
Frau Reichert, Zofingen
Frl. Christen, Oberburg
Frau Schall, Amriswil
Frau Baumgartner, Krieseren
Frl. Schneuwly, Fribourg
Frau Geeler, Berchis
Mme. Pittier, Chabannes
Frau Scherrer, Langenthal
Frau Bachmann, Winterthur
Frau Anderegg, Luterbach
Frl. Weiß, Erlenbach
Frau Aebischer, Alterswil
Frau Meyer, Steig
Frau Gschwind, Thierwil

Althaus

Speziell für Säuglinge



Gegen die wund- und empfindliche Haut des Säuglings wird Hamol-Fettcreme auch in heiklen Fällen mit Erfolg verwendet. Zur Pflege von rauen, aufgesprungenen Händen Hamol einfach über Nacht wirken lassen.

hamol

Tube Fr. 1.50
Dose Fr. —.95

K 8400 B